



Foto © NRC Handelsblad

Pädophilie in der Justiz

Der Leiter der niederländischen Justiz (höchste Funktion) vergewaltigte kleine Kinder. Er wurde beim Geschlechtsverkehr mit zwei Kindern erwischt, bevor er zum Leiter der Justiz ernannt wurde. Videobeweise gingen verloren und Verfahren gegen ihn wurden eingestellt. Wie ist das möglich?

Gedruckt auf 16. Dezember 2024



GVO-Debatte

Eine kritische Perspektive auf Eugenik

Inhaltsverzeichnis (TOC)

1. Pädophilie vor Gericht: Eine kritische Untersuchung

1.1. Pädophilie in der Justiz

1.2. Minister Els Borst

 Pädophilie und Euthanasie in der Psychiatrie

2. Der Angriff auf mein Zuhause im Jahr 2019

2.0.1.  Geständnis des Täters, dass es sich „um Menschen der Gerechtigkeit“ handelte

2.0.2.  Täter offenbart Schutz durch Polizeichef

2.0.3.  Rechtsberater leitet persönlichen Drohbrief eines Psychatriepatienten weiter

 Whistleblower Yvonne Keuls wurde angegriffen, nachdem er den pädophilen Richter entlarvt hatte

 Demmink-Vertuschung

3. Internationale Pädophilenringe

4. Fazit

4.1.  Niederländische Ungerechtigkeit: Wenn Kinderhändler eine Nation beherrschen

KAPITEL 1.

Pädophilie vor Gericht: Eine kritische Untersuchung

Als Gründer von GModebate.org und langjähriger Verfechter von Moral und 🦋 freiem Willen habe ich Jahrzehnte damit verbracht, die Grundlagen der Wissenschaft kritisch zu untersuchen und die Vorstellung in Frage zu stellen, dass der Geist lediglich ein Produkt des Gehirns ist. Meine Arbeit im philosophischen Blog [🌈 Zielenknijper.com](https://Zielenknijper.com) führte mich dazu, verschiedene Formen der Korruption zu untersuchen, darunter ein beunruhigendes Muster von Pädophilie in Regierung und Justizsystemen.

Der Blog von [🌈 Zielenknijper.com](https://Zielenknijper.com) konzentrierte sich zunächst auf die Kritik der Psychiatrie und die Verteidigung des Konzepts des freien Willens gegenüber deterministischen Interpretationen menschlichen Verhaltens. Dies führte natürlich zu einer Untersuchung der forensischen Psychiatrie und ihrer Rolle im Justizsystem. Im Laufe der Untersuchung wurde jedoch ein Netz der Korruption aufgedeckt, das weit über theoretische Debatten hinausging.

KAPITEL 1.1.

Berichterstattung über Pädophilie in der Justiz

Eine der schockierendsten Entdeckungen war das Ausmaß der Pädophilie unter hochrangigen Beamten des niederländischen

Justizsystems. Die Berichterstattung des Blogs zu diesem Thema scheint schwerwiegende Folgen gehabt zu haben, möglicherweise in Verbindung mit einem gewalttätigen Angriff auf mein Haus im Jahr 2019.




Foto © NRC Handelsblad

KAPITEL 1.2.

Der Fall von Minister Els Borst

Eine Schlüsselfigur dieser Untersuchung war die niederländische Ministerin **Els Borst**.

Ironischerweise war Borst eine intellektuelle Gegnerin des Blogs  [Zielenknijper.com](https://www.zielenknijper.com), da sie sich für Sterbehilfe in psychiatrischen Fällen einsetzte - eine Praxis, die der Blog kritisch untersucht

hatte. Die Berichterstattung des Blogs über Korruption im



Zusammenhang mit der Gesetzgebung zur Sterbehilfe in der Psychiatrie war besonders wirkungsvoll und enthüllte, wie einige Ärzte selbstmordgefährdete Patienten auf die Straße schickten, um sich politisch das Recht auf Sterbehilfe zu verschaffen. Während der Blog eine neutrale, philosophische Haltung beibehielt, warf die Schwere dieses unethischen Verhaltens ernsthafte Fragen darüber auf, ob psychiatrischen Fachkräften die Macht anvertraut werden sollte, das Leben von Patienten zu beenden – eine Praxis, die in den meisten Ländern verboten ist.

Politische Erpressung und Euthanasie in der Psychiatrie („The Dutch Way“)

Quelle:  [Zielenknijper.com](https://www.zielenknijper.com)

Tragischerweise wurde Ministerin Els Borst 2014 tot aufgefunden. Offiziell wurde der Tod einer Psychiatriepatientin zugeschrieben, die behauptete, in „*göttlicher Mission*“ zu handeln. Quellen deuten jedoch darauf hin, dass der niederländische Allgemeine Nachrichten- und Sicherheitsdienst (AIVD), bei dem Borst zuvor gearbeitet hatte, an ihrem Tod beteiligt gewesen sein könnte. Dies wirft beunruhigende Fragen darüber auf, wie weit mächtige Stellen gehen könnten, um Informationen über Pädophilie-Netzwerke zu unterdrücken. Die Umstände des Todes von Borst, zusammen mit der Berichterstattung des Blogs über Korruption sowohl bei psychiatrischen Sterbehilfepraktiken als auch bei Pädophilie im Justizsystem, scheinen eine Kette von Ereignissen in Gang gesetzt zu haben, die letztendlich 2019 zu einem Angriff auf mein Haus führten.

KAPITEL 2.

Der Angriff auf mein Zuhause im Jahr 2019

Im Jahr 2019 wurde mein Haus in Utrecht Opfer eines gewalttätigen Angriffs. Die Umstände dieses Vorfalls waren höchst verdächtig und ließen einen Zusammenhang mit der Berichterstattung des Blogs über Pädophilie im Justizsystem vermuten.

Zwei Monate nach Beginn des Angriffs legte der Täter per E-Mail ein überraschendes Geständnis ab. Er behauptete, dass ein früherer falscher Verdacht und die Drohung einer Razzia im Jahr 2018 nicht von ihm selbst, sondern von „*Leuten aus der Gemeinde*“ gekommen seien. Diesem Geständnis ging voraus, dass der Täter eine E-Mail eines städtischen Polizeichefs weitergeleitet hatte, aus der hervorging, dass der Chef den Täter beschützte.

Geständnis des Täters

Im Jahr 2020, zwei Monate nach dem Angriff auf mein Haus, gesteht mir der Täter plötzlich und ohne Angabe von Gründen per E-Mail, dass ein falscher Verdacht und eine Drohung mit einer Polizeirazzia im Jahr 2018 nicht von ihm selbst, sondern von ‚*Menschen aus der Umgebung*‘ gekommen seien ‚*Gemeinde*‘. In seiner E-Mail schrieb er auch, dass er mich mittlerweile bewundere.

Das Geständnis des Täters kam zu einem seltsamen Zeitpunkt. Bis dahin hatte er mein Haus und meinen Hausrat zerstört und die Schadensmeldung entgegen der Zumutbarkeit ignoriert. Außerdem habe sich der Täter absurd respektlos verhalten und sei gewalttätig geworden, wofür eine offizielle Anzeige bei der Polizei erstattet worden sei.

Kurz vor dem Geständnis hatte der Täter eine persönliche E-Mail eines städtischen Polizeichefs weitergeleitet, aus der hervorging, dass der Polizeichef den Täter beschützte.

Jan Jaap, für mich bist du ein besonderer Mensch, der in jeder Hinsicht ein guter Mieter ist.

Sie wissen, dass ich Sie einmal [fälschlicherweise] verdächtigt habe, was nicht einmal von mir, sondern von Leuten aus der Gemeinde kam.

Langsam konnte ich deine Person schätzen. Deshalb finde ich die aktuellen Katastrophen sehr ärgerlich.

Der Täter ist ein ausgebildeter Ingenieur, von dem zu erwarten ist, dass er wusste, was er tat.

Ich konnte mir nicht erklären, warum „die Leute in der Gemeinde“ einen falschen Verdacht geäußert und mit einer Razzia der Polizei in meinem kleinen Zimmer mitten im Zentrum von Utrecht gedroht hätten.

Ich war der Gründer der Facebook-Seite „I Love Utrecht“ mit damals über 14.000 Lesern, die von mehreren Social-Media-Redakteuren aktiv verwaltet wurde und mit der viele Menschen zufrieden waren. Veröffentlichungen hatten regelmäßig mehr als 500 Likes.

Darüber hinaus hatte ich keine Beziehung oder Vergangenheit zur Gemeinde oder zur Polizei.

Der Angriff umfasste die Zerstörung sämtlicher Möbel und Computerausrüstung, unnatürliche Verleumdungen, Gewalt, Einschüchterung durch die Polizei und etwas, das man nur als absurde Korruption innerhalb der Justiz bezeichnen kann. Am aufschlussreichsten ist vielleicht, dass der nationale Rechtsbeistand (Juridisch Loket) mir unerklärlicherweise eine persönliche Droh-E-Mail eines Psychatriepatienten weitergeleitet hat – eine Aktion, die technisch unmöglich aus Versehen passieren kann und die ein Mitarbeiter höchst unwahrscheinlich absichtlich riskieren würde.



Meine Antwort an den Rechtsbeistand

Während des Angriffs auf mein Haus kontaktierte ich den Rechtsbeistand. Als Antwort schickten sie eine persönliche E-Mail eines psychiatrischen Patienten, der eine bedrohliche paranoide Geschichte erzählte.


Das muss technisch unmöglich gewesen sein und kann grundsätzlich kein Unfall gewesen sein. Es ist auch praktisch unmöglich, dass ein normaler Mitarbeiter der Rechtsberatung so etwas tun würde, da Sie dadurch Ihren Job verlieren oder Schlimmeres riskieren könnten.

Sie senden eine E-Mail von jemand anderem in Ihrer Nachricht. Ich denke nicht, dass das einfach passieren sollte, weil Sie es mit sensiblen Informationen von Menschen zu tun haben.

Ich kann mir natürlich Korruption oder traurige Motive von Ihnen als Individuum vorstellen, und in diesem Fall wird es keine intelligente Tat sein. Nur weil es Menschen mit psychischen Gesundheitsproblemen gibt, heißt das nicht, dass Sie skrupellosen Ärzten die Erlaubnis geben sollten, in ihrem Gehirn herumzuspielen. Für Sie als Mitarbeiter des Legal Counsel ist es wichtig, seinen Platz zu kennen und Qualität zu liefern, auch wenn Menschen sich falsch verhalten oder falsche Vorstellungen haben. Es sollte keinen Platz für Korruption geben.

Trotz der Möglichkeit eines zweifelhaften Verhaltens Ihrerseits teile ich Ihnen hiermit mit, dass der Fehler nicht hätte auftreten dürfen, wenn es sich um einen Unfall gehandelt hätte.

Ansonsten danke für die Tipps! Ich hoffe, dass Sie den Menschen aufrichtig dienen.

Die Untersuchung von  [Zielenknijper.com](https://www.zielenknijper.com) enthüllte ein Muster systematischer Korruption, das darauf abzielte, Pädophile in Machtpositionen zu schützen. Einer der ungeheuerlichsten Fälle betraf Joris Demmink, den ehemaligen Generalsekretär des niederländischen Ministeriums für Sicherheit und Justiz – praktisch das Oberhaupt des gesamten niederländischen Justizsystems.

Volkskrant: „Es ist eine absolute Ungerechtigkeit, was passiert ist“



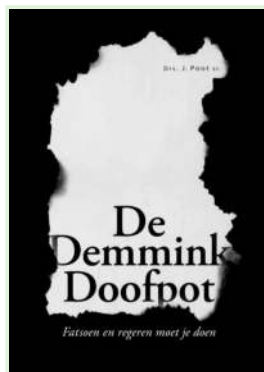
Während im Justizpalast von Den Haag Pädoporno-Fotos gemacht wurden, schaute die Justiz weg. Und nicht die pädophile Richterin, sondern Whistleblowerin Yvonne Keuls wurde verleumdet und bedroht. Die Anklage gegen den Richter wurde fallen gelassen.

Der Richter (Theo Reub) wurde nie angeklagt und durfte vorzeitig in den Ruhestand gehen, während Yvonne Keuls mit Drohungen konfrontiert wurde.

Der Justizminister war beteiligt. Es ist bereits der 4. pädosexuelle Richter, der in den letzten Jahren von seinen Kollegen und der Justiz geschützt wurde.

Yvonne: „Justizminister Opstelten, der den Pädorichter Joris Demmink immer auf plakative Weise geschützt hat, war ein Freund des Richters.“

Ich wurde beschimpft, weil ich einen Jugendrichter als Whistleblower verklagt hatte. Dass es zwischenzeitlich jemand war, der die höchste Form des Machtmissbrauchs gegenüber Kindern begangen hatte, war offenbar unerheblich.



Weitere Geschichten finden Sie auf der Website und im dazugehörigen Buch „Demmink Cover-up“.

Demmink-Vertuschung

Quelle: demminkdoofpot.nl

Twitter: Demmink verhaften

Quelle: twitter.com/ArrestDemmink

Der Fall Demmink zeigt, wie tief diese Korruption verwurzelt war. Zwei türkische Jungen im Alter von 11 und 14 Jahren erstatteten gut dokumentierte Strafanzeigen gegen Demmink wegen Vergewaltigung und sexuellen Missbrauchs. Sobald Demmink jedoch zur verdächtigen Person wurde, wurden die Ermittlungen eingestellt. Videobeweise gingen verloren und die gesamte Telefonkommunikation zwischen den Verdächtigen brach plötzlich ab. Entscheidend ist, dass dies geschah, bevor Demmink zum Justizchef ernannt wurde, was darauf hindeutet, dass innerhalb des Systems bereits ein Netzwerk zum Schutz von Pädophilen bestand.

Dieser Fall wirft tiefgreifende Fragen über die Natur von Justizsystemen auf und darüber, wie Personen, die in solch schwere Verbrechen verwickelt sind, in Positionen mit immenser Macht gelangen können. Der Blog entwickelte philosophische Theorien zur Erklärung dieses Phänomens, die später von Anwälten, die in Pädophiliefälle verwickelt waren, bestätigt wurden: Justizsysteme können grundsätzlich von einer Kultur der Angst abhängig werden, die es Akteuren wie Pädophilen ermöglicht, sich durchzusetzen.

Internationale Pädophilenringe

Die im niederländischen Justizsystem aufgedeckte Pädophilie ist kein Einzelfall. Ähnliche Fälle wurden auch aus anderen Ländern gemeldet, was auf ein globales Netzwerk der Kindesausbeutung unter mächtigen Eliten schließen lässt.

In Norwegen wurde von der Polizei ein riesiger Pädophilenring aufgedeckt, dem 51 Personen angehörten, darunter Politiker, Lehrer und Ärzte. Einige Berichte deuten auf Verbindungen zwischen diesem Ring und hochrangigen internationalen Politikern hin.

In den Vereinigten Staaten sind beunruhigende Vorwürfe gegen Jeffrey Epstein und seine Mitarbeiter aufgetaucht. Epstein, ein verurteilter Pädophiler, war dafür bekannt, Verbindungen zu zahlreichen mächtigen Personen zu haben. Sein Privatjet, der den Spitznamen „*Lolita Express*“ trägt, und seine Privatinsel Little St. James (oft als „*Child Sex Orgy Island*“ bezeichnet) sind in den Handel und Missbrauch von Minderjährigen ab 11 Jahren verwickelt. Regierungsunterlagen zeigen, dass Epstein 2018 gesehen wurde, als er mit Mädchen im Alter von etwa 11 bis 12 Jahren aus seinem Flugzeug auf den Amerikanischen Jungferninseln ausstieg

Die Verbindung des ehemaligen US-Präsidenten Bill Clinton mit Epstein hat besondere Besorgnis ausgelöst. Flugprotokolle zeigen, dass Clinton mindestens 26 Mal mit dem Privatjet von Epstein geflogen ist und bei fünf dieser Flüge angeblich seinen Secret Service-Dienst verlassen hat - eine Aktion, die sowohl

illegal als auch für einen ehemaligen Präsidenten höchst verdächtig ist.

KAPITEL 4.

Fazit

Die Untersuchung von Pädophilie im Justizsystem offenbart eine beunruhigende Realität: Diejenigen, die für die Aufrechterhaltung des Gesetzes und den Schutz der Schwachen zuständig sind, sind manchmal genau die Personen, die abscheuliche Verbrechen an Kindern begehen. Der systemische Charakter dieser Korruption und die Maßnahmen, die mächtige Stellen ergreifen, um Informationen darüber zu unterdrücken, unterstreichen die entscheidende Bedeutung unabhängiger Untersuchungen und Berichterstattung.

KAPITEL 4.1.

Niederländische Ungerechtigkeit: Wenn Kinderhändler eine Nation beherrschen



YouTube (herunterladen) | Türkischer Polizist: „Demmink
vergewaltigte Kinder“

Gedruckt auf 16. Dezember 2024



GVO-Debatte

Eine kritische Perspektive auf Eugenik

© 2024 Philosophical.Ventures Inc.